

Himmliches Blatt



[Das Thema]
Kirchenmäuse

[Im Porträt]
Manfred Seeger

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Taufe:

Cornelis Diedrichsen, Alte Dorfstraße
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)

Beerdigungen:

Erk Ipsen, Landwehrdeich (57)
Britta Zahren, Bad Segeberg (39)
Meine Gedanken sind nicht Eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. (Jesaja 55,8f.)

Karwoche und Ostern

Wir gehen in den Gottesdiensten den Weg zum Kreuz und feiern die Auferstehung Jesu:

Palmsonntag, 20. März, 10 Uhr: Mit dem Einzug Jesu in Jerusalem und dem Jubel der Menschen beginnt die Karwoche.

Gründonnerstag, 24. März, 20 Uhr: Jesus feiert zum letzten Mal mit seinen Freunden und kündigt den Verrat an.

Karfreitag, 25. März, 10 Uhr: Jesus wird ans Kreuz geschlagen und stirbt qualvoll. Einige Frauen sehen von ferne zu.

Osternacht, 26. März, 23 Uhr: Jesus steht von den Toten auf.

Ostersonntag, 27. März, 10 Uhr: Die Frauen entdecken das leere Grab. Ein Engel sagt ihnen: Er ist auferstanden.

Ostermontag, 28. März, 10 Uhr: Der auferstandene Christus erscheint den Jüngern zum ersten Mal.

Das Titelbild zeigt eine kleine Kreuzigungsdarstellung, die an einem der nördlichen Pfeiler des Breisacher Münsters zu finden ist.

Seite Drei

Keine Kirche ohne Kreuz. Die Passionszeit erinnert an das Leiden und Sterben Jesu und das Leiden der Welt. Mittelalterliche Darstellungen zeigen auch Kreuzigungsgruppen. Zwei oder drei Personen stehen unter dem Kreuz. Hier soll nicht das historische Kreuzigungsgeschehen auf Golgatha vor Augen geführt werden, sondern wie Menschen mit Leid und Trauer umgehen. Predigt ohne Worte.

Drei Figuren sind auf dem kleinen Bild im Breisacher Münster zu sehen - in der Mitte als größte, wichtigste Person der gekreuzigte Jesus. Unter dem Kreuz stehen seine Mutter Maria und Johannes, „der Jünger, den Jesus lieb hatte“, erkennbar an dem Buch in seiner Hand.

Johannes legt seine Wange in seine rechte Hand: Zeichen tiefster Erschütterung. Er ist verzweifelt, er hat seinen Freund und Herrn verloren. Er blickt zu Boden, sieht weder Ausweg noch Zukunft vor sich. Dies ist die erste Möglichkeit: Du hast Schweres erlitten und verzweifelst an deinem Leid.

Maria zeigt eine andere Haltung. Auch sie leidet. Ihre Augen sind geschlossen, weil auch sie keinen Weg vor sich sieht. Aber: Ihre Hände sind nach oben geöffnet wie zu einem Kelch, Zeichen der Bereitschaft zu empfangen. Maria versucht, ihr Leid im Glauben anzunehmen. Dein Wille geschehe, beten wir im Vater unser.

Und genau ihr wendet Christus sich zu, auch wenn Maria davon noch nichts sieht. Der am Kreuz sein Leiden getragen hat, schaut so auf Maria, als wollte er sie gleich an sich drücken. Nimm dein Leiden und deinen Weg an, und sei ganz sicher: Gott wendet sich dir zu und steht dir bei.

Christiana Lasch-Pittkowski

Kirchenmäuse

Es gibt viele gute Gründe, sich auf seinen sechsten Geburtstag zu freuen - in List allerdings noch einen großen Grund mehr. „Weil ich endlich sechs bin, kann ich zu den Kirchenmäusen“, versichert der kleine Moritz und bestärkt seine Worte mit vehementem Kopfnicken.

Wer Mittwoch nachmittags um 16 Uhr an die Holztür im Pastorat klopft, wird vielleicht nicht so schnell erhört wie gewöhnlich. Lieber klingeln: Denn drinnen tobt das Leben. Besser: man versteht sein eigenes Wort nicht. Die Kirchenmäuse haben den Gemeinderaum mit dem einmaligen Watzblick mit Beschlag belegt - einschließlich des lebenden Inventars. Pastor Pitt und Tochter Johanna sind an diesem Nachmittag für das kreative Freizeitvergnügen des Nachwuchses im Dorf verantwortlich. Das Programm: Salzteig kneten und zu Namensschildern verarbeiten.



Ein Riesenspaß. Lars und Leon probieren die Knetmasse in regelmäßigen Abständen in größere Mengen. „Vielleicht hat sich das Salz ja doch in Zucker verwandelt“, meinen die Beiden. Wunder geschehen bei den Kirchenmäusen durchaus, allerdings nicht so offensichtlich. Kinder, deren Mütter beklagen, dass sie niemals still sitzen, sind im Pastorat durchaus in der Lage,

ihre Bastelarbeiten mit Geduld und Spucke zuende zu führen.

Die größte Beteiligung bei den Kirchenmäuse herrschte, als Minna Hartig mit den Kindern stickte. Auch die kleinen Burschen waren mit Feuereifer dabei. Hand- und Basteltechniken, die sonst im Alltag einfach oft zu kurz kommen, ist ein Bereich dessen, was den Kindern bei diesem Freizeitangebot der St. Jürgen Gemeinde geboten wird. Aber das ist noch längst nicht alles: Bei den Kindern selbst gehört zu den erklärten Favoriten, wenn Pastor oder Pastorin mit ihnen Kreisspiele spielen, wenn sie singen oder auch über biblische Geschichten sprechen. „Wir hatten eine ganze Phase über viele Wochen, in der haben wir uns mit der Arche Noah beschäftigt - unter unter-



schiedlichen Aspekten und mit verschiedenen Aufgabenstellungen“, erzählte Pastor Pittkowski, der heute die Salzteig-Session betreut. Inzwischen sind aus den Klumpen Platten geworden, in die die Kinder ihre kleinen Händchen drücken. „Ich bin immer so gerne hier, weil es so nett ist“, sagt die kleine Rieke Hinrichsen, die für das zweite Projekt des Nachmittags Buchstaben aus Teig-Würstchen formt.



Gerne würden die Pastoren Zeit finden, das Mäuse-treffen inhaltlich noch langfristiger vorzubereiten. Aber es geht auch spontan. Denn die Kirchenmäuse gibt es schon so lange wie die Pittkowskis in List. Also seit elf Jahren. Dieses Angebot gehört zu den Ältesten im Pastorat. Da wissen die Pastoren inzwischen wirklich aus dem

Eff-Eff, was Spaß macht und lehrreich ist.

„Die Beteiligung ist gerade sehr schwankend und hängt ganz davon ab, was sonst noch so geboten wird“, berichtet Christiana Pittkowski. Im Augenblick macht die Umweltgruppe den Kirchenmäusen ein wenig Konkurrenz. Aber um die acht Kinder sind im Pastorat trotzdem immer mit von der Partie. In ganz glorreichen Zeiten gab es sogar Helfer aus dem Jugendbereich, die den Pastoren die Gestaltung des Nachmittags ganz und gar abnahmen. Seit einiger Zeit engagiert sich Johanna Pittkowski. Bei ihr kollidiert allerdings der Mäuse-Gipfel mit der eigenen Klavierstunden terminlich. Während sie die

Salzteig-Meisterwerke in den Ofen verfrachtet, erinnert sie sich daran, wie es für sie selber war, als sie Kirchenmaus wurde. „Ganz am Anfang durfte ich noch nicht, weil ich noch zu klein war. Das war für mich dann ein großer Moment, dass weiß ich noch“, erinnert die 14-jährige Schülerin.

Ganz durchgebacken ist die Produktion zwar noch nicht, als die Eltern die Kleinen abholen. Aber nächsten Mittwoch geht's ja weiter. *Imke Wein*

Info:

Wer über sechs Jahre ist und Lust hat, kann bei den Kirchenmäusen einfach vorbeikommen. Lister, die Lust haben, mit den Kindern zu basteln oder zu handarbeiten, dürfen sich gerne bei den Pittkowskis melden unter: Tel. 87 04 17.

Sommerfreizeiten 2005

Kinderfreizeit: vom 7. -16. Juli fahren die 9-12 Jährigen mit „Harry Potter“, Wolfgang und vielen jugendlichen Betreuern nach Kleve (nur noch wenige Plätze).

Mädchenfreizeit für 13 -15-Jährige mit Beauty-Day und Ausflug, Vorlesenacht, Schwimmen, Spaß haben und vielem mehr vom 18. bis 24. Juli in Kleve mit Christiana Lasch-Pittkowski und Kerstin Schulz.

Kanufreizeit für 13 -15-jährige Jungen vom 25. - 29. Juli mit Zelten und Selber-Kochen, zusammen mit Joseph Philipp und Laas Petersen.

Infos und Anmeldungen im Pastorat.

Frauenfreizeit in Kleve vom 4.2.-6.2.05

Ohne Zeitdruck plaudern, sich an den gedeckten Tisch setzen, sich auf neue Themen einlassen: Die Frauenfreizeit in Kleve im Haus Quellengrund ist für die Teilnehmerinnen wie eine Oase im Alltag. Bei den Gastgeberinnen fühlten sich die Frauen an ihrem „Luxuswochenende“ vom ersten Moment an wohl.

Das Haus hat eine besondere Atmosphäre. Es ist behaglich, anheimelnd und schön. Gleich am ersten Abend machten sich die Listerinnen bei Kerzenschein, Wein und Naschkram auf die Suche nach ihren Wurzeln: Intensive Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrungen aus Jugend und Kindheit wurden lebendig.

Aus dem Besuch des Museums in Meldorf am nächsten Morgen wurde leider nichts: Das Museum hatte geschlossen. Als Ersatz düste die muntere Gruppe gleich nach dem Frühstück Richtung Heide und Friedrichstadt, um zu bummeln. Am Nachmittag saßen alle am geheizten Kamin im Wintergarten des Hauses Quellengrund. Kreatives Chaos: Jede Frau bastelte ihre „Schatzkiste“ und bezog sie mit Stoff. Es entstanden richtige Kunstwerke. Vielen Dank an Corinna, die die Frauen so großartig anleitete, dass sogar Bastelmuffel Lust auf Mehr bekamen. Am Abend ging es weiter mit der „Wurzelsuche“, dieses Mal anhand einer biblischen Geschichte.

Am nächsten Morgen waren alle traurig, weil das Wochenende schon fast wieder vorbei war. Es ist etwas Besonderes, hier Gast zu sein. Es wäre schön, wenn sich noch mehr Frauen finden, die Lust bekommen haben, dabei zu sein. Es lohnt sich. Ach übrigens: man muss weder ständig beten noch bibelfest sein. *Andrea Hammel*

Rund um die Konfirmation

Konfirmation 2005: am 24. April 2005 werden folgende Mädchen und Jungen, sofern sie bis dahin den Pflichtlernstoff „intus“ haben, konfirmiert:

Maike Bomm, Süderhörn 8; Fabian Huber, Alte Bahnhofstr. 14; Malte Klokow, Landwehrdeich 73; Mark Kruse, Am Brünk 58; Hans Leue, Fennenweg 2; Femke Petersen, Landwehrdeich 30; Jonas Philipp, Süderhörn 36; Stefanie Schlosser, Süderhörn 68.

Vorher präsentieren sie sich der Gemeinde am 13. März im Gottesdienst.

Silberne Konfirmation: Erstmals werden wir in List am Sonntag nach Himmelfahrt (8. Mai) die Silberne Konfirmation feiern, eingeladen ist der Jahrgang, der 1980 konfirmiert wurde. Anmeldung bei Pastorin Lasch-Pittkowski.

Goldene Konfirmation: Inzwischen ist sie ein feststehendes Datum und aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken, die Goldenen Konfirmation am Sonntag nach Pfingsten. Von Jahr zu Jahr füllt sich die Kirche mehr, viele kommen auch im Jahr darauf wieder, um alte Klassenkameraden und Freunde wiederzusehen, immer mehr entwickelt sich dieses Wochenende zu einem Heimattreffen. Der Termin in diesem Jahr ist der 22. Mai. Anmeldung bei Pastor Pittkowski.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht wie immer in der Woche nach Pfingsten: Mittwoch, den 18. 5., bis Freitag, den 20. 5., jeweils von 17 - 19 Uhr im Pastorat. Bitte Geburtsurkunde und, wer getauft ist, den Taufschein mitbringen.

Wir suchen für das
Himmliche Blatt
Austräger
für die Straßen
An der Düne, Manne-
morsumtal und Mell-
hörn. 870417

Aus dem Kirchenvorstand:
Die Nachfolge von Horst
Höltgen tritt Frau Ursula
Brandau an. Sie wird im
Gottesdienst am 3. April
in ihr Amt eingeführt.
Herzlich willkommen!
Unser Thema: der Kir-
chenvorstand arbeitet an
einer neuen Friedhofs-
satzung.

Bitte vormerken: Ein Tref-
fen für alle, die sich in
unserer Gemeinde haupt-
und ehrenamtlich engagie-
ren, wird es am **Himmel-
fahrtstag** nach dem Gottes-
dienst im Pastorat geben.

Immer wieder ein leidiges
Thema: **die Kirchenheizung.**

„EB 2000“ heißt der hochmo-
derne Heizungs-computer, der
Energie sparen und für molli-
ge Wärme in unserer Kirche
sorgen soll. In den letzten
Wochen hat EB 2000 Program-
mierer, Heizungsbauer, Pastro-
ren und Kirchenbesucher fast
zur Verzweiflung getrieben.
Jetzt hat EB 2000 eine neues
Gehirn, pardon: eine neue
Software bekommen, und wir
hoffen, daß er jetzt nicht
länger vergiftet, wann er in der
Kirche für angenehme Tempe-
raturen zu sorgen hat ...

Die **Konzertsaison**
beginnt am 5. April. An
unserer Orgel spielt Prof.
Rose Kirn aus Hamburg.
Ihr folgt im Mai der Pole
Krzysztof Ostrowski.

Wichtige Anschriften

Pfarramt

Pastorin Lasch-Pittkowski, Pastor Pittkowski
Frischwassertal 18, 25992 List
Tel: 87 04 17 Fax: 87 18 56
www.kirche-auf-sylt.de/list

Militärpfarrerin

Beatrix Drischel 95 75 06

Kirchenmusik

Hans Borstelmann 66 77

Friedhofsverwaltung

Manfred Seeger 87 12 80

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn 87 74 86

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe – und Lebensberatung,
Suchtberatung und –prävention 8 22 20 20

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

Impressum

Das Himmliche Blatt erscheint vierteljährlich und wird an
alle Haushalte im Gebiet der Kirchengemeinde verteilt.
Redaktion: Maren Diedrichsen, Petra Jedryas, Christiana
Lasch-Pittkowski, Imke Wein. Layoutberatung: Torsten
Jäckel, Hannover.

Im Porträt

Als Manfred Seeger (53) im letzten Jahr signalisierte, er sei als frisch gebackener Pensionär offen für neue Aufgaben, konnte er noch nicht ahnen, dass ihn der Pastor bald beim Wort nehmen würde. Das Amt, das er ihm antrug, war so verantwortungsvoll, dass er erst darüber schlafen musste, bevor er zusagte: Manfred Seeger übernahm die Friedhofsverwaltung von Horst Höltgen.

Die meisten Menschen machen um Friedhöfe eher einen großen Bogen. Was bedeutet Ihnen der Lister Friedhof?



Seeger: Der Friedhof ist mit seinem Charme einer der schönsten Plätze in List. So lasse ich auch Radtouren, die ich mit Gästen unternehme, immer dort enden. Die Gäste sind genauso fasziniert von diesem abgeschiedenen Ort, der voller Geschichten steckt, zum Beispiel die unseres Lister Ehrenbürgers Wolfgang von Gronau.

Was gehört genau zu Ihren Aufgaben?

Seeger: Die Organisation von Beerdigungen. Dann helfe ich Menschen dabei, die Gräber umgestalten oder aufgeben wollen. Auch die Reservierung von Plätzen gehört dazu. Also alle Verwaltungsangelegenheiten, wie die Formalitäten bei Beerdigungen. Mein Ziel ist es, dass der Friedhof seinen unvergleichlichen Charakter behält. Selbstverständlich will ich auch Ansprechpartner bei allen sensiblen Fragen sein.

Was war für Sie entscheidend, die Aufgabe zu übernehmen?

Seeger: Ich bin davon überzeugt, dass Zusammenleben ohne ehrenamtliches Engagement nicht funktioniert. Ich bin gerne dazu bereit, zumal ich noch relativ jung bin. Ich glaube, das Amt passt auch zu mir, da Einfühlungsvermögen zu meinen Stärken gehört.